Ausgabe 04/2023

radlobby OBERÖSTERREICH

OÖ Drahtesel

Fahrradstadt Wels im Rückwärtsgang? & Charity Cycling RL Vöcklabruck
Seite 2

Felgenkiller-Pandemie in OÖ & Schieberillen am Bahnhof
Seite 3

OÖ Verkehrserhebung 2023
Seite 4

Einseitiger Mehrzweckstreifen in Hagenberg endlich Realität

Jahrelange Überzeugungsarbeit bei Behörden für einfache Sicherheitsmaßnahme

Neben den viel zu geringen Budgets und personellen Ressourcen für den Alltagsradverkehrsausbau in OÖ sind immer wieder auch wenig radverkehrsfreundliche Behördenentscheidungen ein Hindernis für mehr Radverkehrssicherheit. Sobald eine Maßnahme auch nur den Anschein erweckt, der KFZ-Verkehr könnte dadurch eingeschränkt werden, schaut es meist schlecht für die Genehmigung von radverkehrsfreundlichen Lösungen aus.

Endlich hat zumindest die fast unendliche Geschichte der Markierung eines einseitigen Mehrzweckstreifens bergauf auf der Hagenberger Hauptstraße ein positives Ende gefunden.

Im Oktober 2017 erfolgte im Rahmen einer Konzepterstellung für ein Fuß- und Radwegenetz in der Region Untere Feldaist die Empfehlung für die Errichtung dieses Mehrzweckstreifens. Dass bis zur Markierung sechs Jahre vergehen sollten, hat wohl damals niemand geahnt. Die Skepsis der für die Beurteilung zuständigen Sachverständigen war tief verankert.

Dank der Ausdauer und der guten Zusammenarbeit von Gemeinde Hagenberg, Regionalverein Umsatteln und Radlobby Aist ist jetzt die Freude umso größer.

Alleine die optische Sichtbarmachung der Aufteilung des Straßenraumes zwischen Autoverkehr und Fahrradverkehr bewirkt erhöhte Aufmerksamkeit und mehr Rücksichtnahme. Durchwegs positive Rückmeldungen von Radfahrer*innen über ein wesentlich sichereres Fahrgefühl und über eine bessere Einhaltung des notwendigen Abstands durch die Autofahrer*innen bestätigen dies.

Zu wünschen bleibt, dass derartige einseitige Mehrzweckstreifen auf weiteren ähnlichen Strecken angebracht werden und dass die Umsetzung schneller erfolgen kann. Beispiele dazu, wo das als kurzfristige Maßnahme sehr hilfreich wäre, gibt es viele. Immer wieder erhalten wir derartige Anfragen, ob das möglich wäre, und wir können diese Frage jetzt mit einem „Ja, es geht, wenn man will!“ beantworten.

Neuer Radlobby OÖ Vorstand bringt regionale Verstärkung

Bei der im Oktober 2023 durchgeführten Generalversammlung der Radlobby OÖ erfolgte auch die Wahl eines neuen Vorstandes. Dabei wurde Gerhard Fischer bereits zum dritten Mal zum Vorsitzenden gewählt. Mit Lukas Beurle als Stv. Vorsitzenden, Christoph Daill (Kassier) und Thomas Neubauer (Schriftführer) sowie Poldi Grogger und Johannes Joos (BeirätInnen) stellten sich bereits bewährte Kräfte einer erfolgreichen Wiederwahl.

Besonders freuen wir uns über die Neuzugänge und Verstärkung im Vorstandsteam mit den in ihren Gemeindegruppen sehr engagierten Kolleginnen Elisabeth Felbermair (RL Vöcklabruck) und Elisabeth Ettinger (RL Sierning) als Beirätinnen. Erfreulicherweise hat sich dadurch sowohl die Frauenquote erhöht, aber insbesondere ergibt sich dadurch auch eine stark verbesserte überregionale Repräsentation der Gemeindegruppen im Vorstandsteam. Bei der GV waren VertreterInnen fast aller der 16 Radlobby Gemeinde- und Regionalgruppen aus bereits 13 oö Bezirken vor Ort vertreten und präsentierten ihre beeindruckende Arbeit.

Fahrradstadt Wels – Im Rückwärtsgang unterwegs?

Jahrzehntelang geöffnete Einbahnen mit fragwürdigen Sicherheitsargumenten geschlossen

KFZ-Linksabbiegespur statt Einbahnöffung

Nachdem Änderungen an der Radinfrastruktur im letzten Jahr primär am Stadtrand zu bemerken waren, gibt es seit kurzem auch Änderungen im Bereich der Innenstadt. Bemerkenswert dabei ist, dass die im Gemeinderat 2022 einstimmig beschlossene Verbesserung der Radinfrastruktur und Erhöhung des Radverkehrsanteils offenbar durch Rückbau bereits vorhandener Radinfrastruktur erreicht werden soll.

Am Kreisverkehr in der Vogelweiderstraße, direkt neben den Franziskusschulen wurde die Fahrbahn neu asphaltiert. Die Zebrastreifen und die Blockmarkierungen wurden neu markiert, von der flächigen roten Markierung ist nur ein Rest im Bereich des Fahrbahnteilers übrig. Die Erkennbarkeit der Radfahrerüberfahrt wurde damit massiv verschlechtert wie z.B. in einer Studie der Radmodellregion Wels Umland in Kooperation mit der TU Wien über flächige Markierungen bei Radüberfahrten nachzulesen ist.

In der Schubertstraße wurde beim selben Kreisverkehr gar keine eigene Radüberfahrt markiert, sondern das vereinfachte „St. Pöltner Modell“ (Zebrastreifen mit zusätzlicher Blockmarkierung) verwendet. Gerade vor einem Schulzentrum wäre jedoch bestmögliche Kennzeichnung geboten!

In der Linzer Straße und in der Anzengruberstraße wurden die für Radfahrer geöffneten Einbahnen, in denen seit 2003 Radfahren gegen die Einbahn gestattet war, wieder geschlossen und rückgebaut. Hauptbegründung in beiden Fällen war die mangelnde Sicherheit für Radfahrer*innen und das Vorhandensein einer Linksabbiegespur für KFZ. Anstatt den Rückbau der Linksabbiegespur auch nur zu erwägen, wurde das Radfahren gegen die Einbahn untersagt und auch sofort die Beschilderung und Bodenmarkierungen entfernt.

In der Linzer Straße verzeichnet Statistik Austria in den letzten 10 Jahren keinen Unfall mit Fahrradbeteiligung. Auf der vorgeschlagen Ersatzstrecke jedoch 8 Unfälle mit Fahrradbeteiligung.

Radverkehrspolitik in Wels beschränkt sich damit leider auf schöne Worte und Slogans. „Fahrradstadt Wels”?

Rot eingefärbte Radüberfahrt verschwunden

Charity Cycling für Palliativteam Salzkammergut

In 6 Stunden von Vöcklabruck nach Granada und zurück

Unter dem Motto “Radeln für den guten Zweck” lud die Radlobby Vöcklabruck Anfang November zum zweiten “Charity Cycling Event” in den Delta-Sportpark ein, um gemeinsam für das Mobile Palliativteam Salzkammergut in die Pedale zu treten.

18 Teams aus Wirtschaft, Politik, Sozialarbeit und Profisport traten an, um die sechs Stunden Fahrzeit zu bewältigen. Alexander Six, Sprecher “Radlobby Vöcklabruck”: “Wir sind wieder ganz begeistert, wie gut das Event gelaufen ist und wie besonders die Atmosphäre war. Alle haben für die gute Sache an einem Strang gezogen und das hat man gespürt.”

Dank zusätzlicher Spenden kamen insgesamt rund 7.000 € bei 3.692 gefahrenen Kilometern für das Mobile Palliativteam Salzkammergut zusammen.

Sehr zur Freude der Geschäftsführerin Lisa Buchegger: “Wir bedanken uns herzlich bei der Radlobby Vöcklabruck und allen teilnehmenden Teams für das erfolgreiche Event und die großartige Unterstützung.”

Das Event beflügelt nicht nur die Motivation, sondern zeigt eindrucksvoll, was gemeinsam alles möglich ist – eine Inspiration, welche die Radlobby Vöcklabruck in ihrer weiteren Arbeit für eine fahrrad- und fußgängerfreundliche Stadt mit Schwung vorantreibt.

Felgenkiller-Pandemie – Zahnlose oö Bautechnikverordnung

Seit dem Jahr 2009 sind in der oö Bautechnikverordnung verpflichtende qualitative und quantitative Vorgaben für die Errichtung von Radabstellanlagen beim Neubau von Wohn-, Betriebs- und Geschäftsbauten vorgeschrieben. Das beste Gesetz nützt jedoch nichts, wenn es nicht eingehalten und dies von niemandem kontrolliert wird.

Mit einem Schildbürgerstreich sondergleichen ist das Thema jetzt wieder voll aufgepoppt. Die Montage von 180 „Felgenkillern“ unter der Neuen Eisenbahnbrücke als Radabstellanlage des kürzlich eröffneten FC Blau Weiß Linz-Stadions hat enorme Wellen geschlagen. Von der zuständigen ILG Immobilien Linz wurde umgehend nach Bekanntwerden angekündigt, dass diese ausgetauscht werden würden, weil angeblich falsche geliefert wurden. Zeitgleich wurden jedoch fast die gleichen „Felgenkiller“ vor der VS6 Römerbergschule montiert. Beim Blau Weiß-Stadion deuten viele Indizien darauf hin, dass bei der Planung auf die Radabstellplätze überhaupt völlig vergessen wurde. Während rund um das Stadion ausschließlich KFZ-Stellplätze errichtet wurden, findet man dort keinen einzigen Radabstellplatz. Das Auto kann man jedoch direkt vorm Eingang von „Tante Käthes Restaurant“ parken. Von den Radabstellplätzen unter der Eisenbahnbrücke gibt es keinen direkten Stiegenaufgang zum Stadion, in weitem Bogen muss ein 180 m langer Umweg zu Fuß in Kauf genommen werden.

Beim LIDL-Markt in der Kaisergasse in Linz wurden vor Jahren vorbildliche Anlehnbügel installiert. Seit 2 Jahren sind die Radabstellplätze dort jedoch mit Paletten völlig verstellt und daher unbrauchbar. Wir wollen daher einen neuen Anlauf starten, das Thema oö-weit anzugehen.

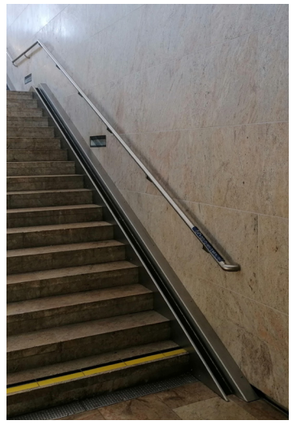
Verbogene Bremsscheiben

Supermarkt Radabstellanlage: komplett verstellt

Schieberillen am Bahnhof als Alternative zum Lift

Die meisten haben es selber schon mal erlebt: der Lift ist außer Betrieb oder eine lange Schlange vorm Lift und Eile um den Bahnsteig rechtzeitig zu erreichen – mit E-Bikes oder schwer beladenen Fahrrädern eine Challenge über die Stiege. Beim heurigen R7-Radsonntag stand auch wieder die Attraktivierung der Kombination Rad & Bahn im Mittelpunkt. Und genau am Startbahnhof in Steyr war der Lift außer Betrieb. Die Fahrräder, viele davon schwere E-Bikes mussten daher über die Stiege runter und wieder rauf getragen werden. Einfache Abhilfe für eine Alternative zum Lift würden dabei Schieberillen bieten, wie sie auf Vorarlberger Bahnhöfen häufig zu finden sind. Warum sollte das nicht auch in OÖ möglich sein? Wir warten gespannt auf das erste Pilotprojekt an OÖ Bahnhöfen, damit dem Werbeslogan „Attraktivierung der Kombi Rad & Bahn“ endlich auch Taten folgen.

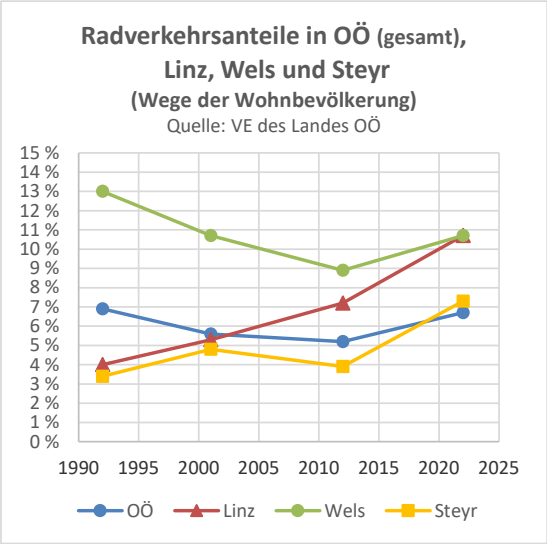
Schwere E-Bikes über die Stiege tragen


Schieberillen in Vorarlberg

R7-Sonntag: Lift außer Betrieb

OÖ Verkehrserhebung 2022

Beim Radverkehr zeigt der Trend auf niedrigem Niveau nach oben



Mitte Juli wurden die ersten Ergebnisse der oö Verkehrserhebung 2022 präsentiert. Noch nicht verfügbar sind die Ergebnisse aller Gemeinden, es gibt aber zumindest die wesentlichen Zahlen für das ganze Bundesland und für die Statutarstädte Linz, Wels und Steyr. Wir haben uns diese Zahlen im Hinblick auf den Radverkehr angeschaut und auch mit den Ergebnissen der letzten 3 Jahrzehnte verglichen (siehe Grafik).OÖ-weit ist zumindest das stetige Absinken der letzten zwei Verkehrserhebungen (2001 und 2012) gestoppt. Der Radverkehrsanteil der oö Wohnbevölkerung liegt jetzt mit 6,7 % wieder ca. dort, wo er schon vor 30 Jahren gelegen ist. Das ist aber nach wie vor deutlich niedriger als der Masterplan Radfahren für ganz Österreich für das Jahr 2016 als Ziel (10 %) definiert hatte. 1994 hat der damalige Landesrat Pühringer sogar das Ziel eines Radverkehrsanteiles in OÖ für 2010 mit 14 % verlautbart. Da sind wir 12 Jahre danach gerade einmal bei der Hälfte.In allen 3 Städten ist es – wenn auch auf einem niedrigen Niveau – in den letzten 10 Jahren bergauf gegangen. Linz und Wels haben jetzt jeweils 10,7 %. Während Wels schon vor 30 Jahren mit 13 % höher gelegen ist als jetzt, ist in Linz der Radverkehr in den letzten 30 Jahren von einem sehr niedrigen Ausgangswert von 4,0 % stetig gewachsen. In Steyr hat sich der Radverkehr in den letzten 10 Jahren ausgehend von einem ebenfalls sehr niedrigen Niveau fast verdoppelt und liegt jetzt bei 7,3 %.

1992 hat der damalige (blaue) Linzer Verkehrsstadtrat zu unseren Aussagen, dass der Radverkehr in Linz das gleiche Potenzial wie das damals diskutierte S-Bahn-System aufweist, einen Lachkrampf bekommen. Gegenüber 1992 gibt es jetzt 44.000 Radfahrten pro Tag mehr. Neue Strecken für die Stadtbahn sind aber bis heute nicht gebaut und der Beweis, dass dort vielleicht in 10 Jahren einmal 40.000 Fahrgäste pro Tag unterwegs sein werden, muss erst erbracht werden. Wobei wir uns natürlich den massiven Ausbau des ÖV-Systems sehr wünschen.Auch der damalige Verkehrsstadtrat Luger hat vor 11 Jahren nicht daran geglaubt, dass der Radverkehr noch zunehmen wird. Tatsächlich gab es seit 2012 aber eine Steigerung um 75 % und das bei einem durchwegs erschreckend niedrigen Radbudget. Es ist sehr positiv, dass es seit eineinhalb Jahren mit Vizebürgermeister Martin Hajart einen neuen Verkehrsreferenten gibt, der sehr wohl daran glaubt, dass der Radverkehr in Linz noch einmal deutlich gesteigert werden kann, wobei eine Verdoppelung in den nächsten 10 bis 15 Jahren durchaus möglich erscheint. Mit der neuen Linzer Fahrradstrategie soll dieser Prozess jetzt wirklich Fahrt aufnehmen.

AKTION
RLOÖ-Abstandswarnwesten:

Aufgrund großer Nachfrage werden weiterhin zu folgenden Konditionen Warnwesten mit dem Abstands-Sujet abgegeben: NEU-Mitglieder solange Vorrat reicht und Aktive in den Gemeindegruppen kostenlos, für Mitglieder um 5 EUR, und für Nichtmitglieder um 10 Euro (Selbstkostenpreis). Die Warnwesten können im Lager in Linz oder bei einer lokalen RL-Gruppe gegen Voranmeldung abgeholt werden.

Termine im Winter

Mo, 1. Jänner 2024
Neujahrsradeln 14:30
Treffpunkt Hauptplatz Linz
Abfahrt von Leonding 14:15:
Larnhauserweg (ENI-Tankstelle)

Di, 13. Februar 2024
Faschingsumzug Bad Hall
Radlobby Konferenzrad

Monatl. Treffen Radlobby OÖ

Hybridsitzungen mit Präsenz in Linz, Waltherstraße 15 sowie Online-Teilnahme bei Anmeldung möglich!
Do, 11. Jänner 2024, 18:00 Uhr
Do, 15. Februar 2024, 18:00 Uhr
Do, 28. März 2024, 18:00 Uhr

Weitere Infos auf ooe.radlobby.at

RL Vöcklabruck, Arbeitstreffen im OKH
Jeden 1. Dienstag im Monat, 17:00

RL Ried, GIESSEREI, Rainerstraße
Jeden 2. Montag im Monat, 16:00

Puchenau im Bootshaus
AlltagsRadlerStammtisch
Jeden letzten Freitag im Monat, 19:00

Mitgliedschaft

Mitglieder sind nicht nur als RadfahrerIn haftpflicht-, unfall- und rechtsschutzversichert, sondern auch, wenn sie zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind.
Online-Anmeldung unter ooe.radlobby.at

Jahresmitgliedschaft für 2023
€ 52,- (Vollmitglieder)
€ 34,- (Jugendliche, StudentInnen, Anschlussmitglieder und Sozialtarif)
ab € 60,- (Fördermitglieder)

Kontakte – Österreich

ARGUS – Die Radlobby, 01/505 09 07, Frankenberggasse 11, 1040 Wien
RADLOBBY Österreich , 01/919 50 19, Lichtenauergasse 4/1/1, 1020 Wien

Kontakte – OÖ

Aist (gerhard.lehrner@a1.net)
Bad Hall (bad-hall@radlobby.at)
Enns (enns@radlobby.at)
Krenglbach (krenglbach@radlobby.at)
Leonding (leonding@radlobby.at)
Linz (linz@radlobby.at)
Oberes Mühlviertel (oberes-muehlviertel@radlobby.at)
Perg-West (radfreunde.pergwest@gmail.com)
Ried (ried@radlobby.at)
Sierning (sierning@radlobby.at)
Steyr (steyr@radlobby.at)
Steyregg (steyregg@radlobby.at)
Vöcklabruck (voecklabruck@radlobby.at)
Welser Radler (wels@radlobby.at)

Impressum

RADLOBBY Oberösterreich
Waltherstraße 15, 4020 Linz
ooe.radlobby.at | ooe@radlobby.at

Redaktion
Gerhard Fischer
0677/631 839 45 (Priv.)
Lukas Beurle
0732/77 82 39 (Büro)

Konto (Allg. Sparkasse OÖ)
IBAN AT78 2032 0000 0010 6840

Mitgliedsbeiträge Radlobby OÖ
IBAN AT82 2011 1841 6099 1000
(ARGUS – Die Radlobby)